

# Schloss Rudolfshausen und sein Erbauer, Ludwig Welser

von Helene Walterskirchen

Im Jahr 1579 ging das damalige Gebäude samt Ländereien in Holzhausen (zwischen Landsberg und Buchloe) in den Besitz von **Ludwig Welser**, geb. 1543 in Augsburg, über. Die Welser gehörten neben den Fuggern zu den **bekanntesten Augsburger Kaufmanns- und Finanzdynastien**. Sie waren Bankiers von Kaiser und Königen und hatten entscheidenden Einfluss auf die Mächtigen der damaligen Zeit. Durch Bankrotte der wichtigsten Schuldner ging das Imperium der Welser 1614 unter.

Ludwig Welser war der **Enkel von Jakob Welser** (\* geb. 1468 in Augsburg, + 1541 in Nürnberg). Jakob Welser ging 1493 von Augsburg nach Nürnberg und begründete die Nürnberger Linie der Familie Welser. Er gehörte dem „Inneren Rat“ der Reichsstadt Nürnberg an und war Senator. Er hatte acht Kinder, darunter seinen Sohn Hans.



Hans I. Welser, Vater von Ludwig Welser

**Hans I. Welser** wurde 1497 in Nürnberg geboren und starb 1559 in Augsburg. Er war mit Barbara Adler verheiratet, einer der Töchter des

reichen Patriziers, **Philipp Adler**, der 1497 das **Schaezlerpalais** in Augsburg kaufte und es aufwändig renovierte. Das Gebäude ging nach seinem Tod an seine Tochter Anna, die mit Franz Welser verheiratet war. Deren Tochter **Philippine** wurde in dem Gebäude geboren und wuchs dort auf. Philippine ging in die Geschichte ein durch ihre Liebesheirat mit dem Kaisersohn **Erzherzog Ferdinand II.** Diese Ehe galt damals als nicht standesgemäß und wurde erst viele Jahre später vom Kaiser anerkannt.



Philippine Welser (1527-1580)

Mütterlicherseits waren Ludwig Welser und Philippine Cousin und Cousine ersten Grades, denn ihre beiden Mütter waren Schwestern.

Im Gegensatz zu seinen Augsburger Vettern waren sowohl Jakob Welser als auch sein Sohn Hans I. Welser zum Protestantismus übergetreten. Hans ging von Nürnberg nach Augsburg zurück und gründete dort die **Gesellschaft Hans Welser und Gebrüder**. Er erlangte großes Ansehen in Augsburg und wurde sogar **Bürgermeister**. Er förderte in den entscheidenden

Jahren der konfessionellen Auseinandersetzungen in Augsburg die Reformation und stärkte die zwinglianische Fraktion. Hans und Barbara Welser hatten neun Kinder, darunter sechs Söhne. Ludwig war das fünfte Kind. Er genoss eine privilegierte und standesgemäße Erziehung im Kreis seiner großen Familie.

Ludwig Welser wurde **Hauptmann und diente im Kaiserlichen Heer** des Hauses Österreich. Später wurde er auch **Pfleger der Herrschaft Hohenschwangau**, die damals dem bayerischen Herrscher, Herzog Albrecht V., gehörte. In Vertretung seines Landesherrn übte er unter anderem polizeiliche Aufgaben aus, stand der Finanzverwaltung vor und hatte Recht zu sprechen.



Schloss Hohenschwangau bei Füssen

Aus dem Verzeichnis der Süddeutschen Patrizier ist verzeichnet, dass Ludwig Welser im Jahr 1576 Catharina Raming, geb. 1553, geheiratet hat. Bei Catharina oder Katharina Raming könnte es sich um die Tochter oder Enkelin des Kaiserlichen Burghauptmannes von Bruneck, Hans Raming, gehandelt haben.

Drei Jahre nach seiner Heirat kaufte Ludwig Welser das Anwesen des heutigen Schlosses Rudolfshausen von Kaspar Rembold, einem Ratsherrn aus Augsburg. Der Besitz umfasste zum Kaufzeitpunkt:

- Eine alte und eine neue Behausung,
- eine Sölde (ein Gütel),
- Stadel und Speicher,
- 50 Jauchert Acker (ein Jochart oder Jauchart umfasste damals ca. 33-55 Ar, also ca. 3.300 bis 5.800 qm),

- 33 Tagwerk Wiesen (ein Tagwerk umfasste damals ca. 3.400 qm),
- 20 Tagwerk Holz

1580 bis 1581 ließ Ludwig Welser auf dem Grund ein prächtiges Landschloss mit geschweiftem Giebel und zwei zur Straßenseite vorspringenden Ecktürmen erbauen, das bis heute in seinen Grundmauern erhalten ist.



Schloss Rudolfshausen

Nach der Fertigstellung des Edelmanssitzes ließ Ludwig Welser bei Kaiser Rudolf II. anfragen, ob er, ihm, dem Kaiser zu Ehren, das Gebäude „**Schloss Rudolfshausen**“ nennen dürfe.



Kaiser Rudolf II. (1552-1612)

Der Kaiser stimmte zu und ließ Welser eine Urkunde ausfertigen, „*wonach Welser in Ansehung seiner (und seiner Brüder) Dienste, die er gegen den Erbfeind, wie auch in den Niederlanden und anderen Orten während 23 Jahren dem Hause Oesterreich gezeit und noch tut und zu*

*leisten erbötig ist, die neue Behausung, die er sich zu Holzhausen auf eigenem Grund erbaut, als freien Edelmannsitz zugesprochen und die besondere Gnad getan wird, dasselbe nicht bloß Rudolfshausen heißen und von männiglich so genannt werden solle, sondern auch, dass Welser und seine Erben in ewigen Zeiten sich „von Rudolfshausen“ schreiben und nennen sollen mögen.“ (Quelle: Ortschronik Holzhausen)*

Der Kaiser erhob Ludwig Welser damit in den Stand der Edelfreien, was einer **Erhebung in den niederen Adel** gleichkam. Welser hatte die Grundvoraussetzungen für diesen Akt erfüllt: Er war nicht nur dem Hause Habsburg loyal ergeben, sondern er besaß Vermögen und ein Schloss. Ludwig Welser nannte sich fortan **„Ludwig Welser von Rudolfshausen“**.

Leider starb Ludwig Welser wenige Jahre, nachdem er mit seiner Frau Catharina in das Schloss gezogen war - kinderlos und damit ohne Erben.

Das Erbe von Ludwig, insbesondere Schloss Rudolfshausen, fiel an seine Brüder und an seine Witwe. Ludwig's Brüder lenkten schließlich ein und übergaben Schloss Rudolfshausen im Jahr 1600 an den neuen Ehemann von Catharina, **Hans von Gaisberg**, auch Geissberg genannt. Fortan nannte sich dieser **„Hans von Gaisberg zu Rudolfshausen“**.

Hans von Gaisberg war Siegler und Freisingischer Lehenspropst. Als Lehenspropst besorgte er die Directorialangelegenheiten des obersten Landesherrn in Lehnssachen. Sein Dienstherr als Oberster Lehnsherr in Freising war zu jener Zeit **Fürstbischof Ernst von Bayern** (1554-1612).



Fürstbischof Ernst von Bayern

Sowohl Ludwig Welser als auch Hans von Gaisberg kauften weitere Ländereien in und um Holzhausen dazu und vergrößerten den Besitz von Schloss Rudolfshausen um ein Vielfaches.

Als Hans von Gaisberg 1608 starb, hinterließ er zwar einen großen Besitz, aber auch viele Schulden. Hauptgläubiger waren die Fugger. So kam Schloss Rudolfshausen 1608 in den Besitz von **Marx Fugger von Kirchberg-Weißenhorn**.

Copyright dieses Artikels liegt bei Helene Walterskirchen ([www.helene-walterskirchen.de](http://www.helene-walterskirchen.de)). Dieser Artikel darf nur mit Zustimmung der Autorin verwendet werden.